

Inhalt

	Vorwort	9
1	Einleitung	11
2	Kindheit, Kinder und die relevanten Forschungsgebiete	17
2.1	Zur Lebensphase Kindheit	20
2.2	Konturen einer sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung	23
2.3	Sport und Bewegung aus der Sicht der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung	26
2.4	Kindheit in der sozialwissenschaftlichen Sportwissenschaft	29
2.5	Bewegung, Spiel und Sport im Alltag von Kindern	34
2.6	Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung als Königsweg für die sportwissenschaftliche Kindheits- und Jugendforschung? – Impulse und Implikationen	36
2.6.1	Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung und sportwissenschaftliche Kindheits- und Jugendforschung – getrennte Schwestern?	36
2.6.2	Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung und Sozialisationsforschung – fest verbrüdet?	38
2.6.3	Methodische Implikationen	41
3	Zum Selbstkonzept	46
3.1	Historische Entwicklungslinien	47
3.2	Struktur und Aufbau von Selbstkonzepten	49
3.3	Die Arbeiten der Gruppe von Marsh – der Fokus auf Multidimensionalität und die einzelnen Domänen	53
3.4	Die Arbeiten der Gruppe um Susan Harter – Kompetenzmotivation und die zentrale Rolle des Selbstwertgefühls	55
3.5	Zur Erfassung des Selbstkonzepts bei Kindern und Frühadoleszenten	57
3.6	Selbsttheorien im Paradigma der Informationsverarbeitung und der Motivationspsychologie	61
3.7	Zusammenfassung: Selbstkonzept- und Persönlichkeitsentwicklung	62

4	Sportengagement, Sozialisation und Selbstkonzept von Heranwachsenden – ein sozialökologisches Rahmenmodell mit stresstheoretischen Versatzstücken	66
4.1	Zur sozialisationstheoretischen Rahmenkonzeption – das Konzept der produktiven Realitätsverarbeitung	67
4.2	Terminologische Präzisierung des Sozialisationsbegriffs	71
4.3	Sozialökologische Ansätze	72
4.4	Stresstheoretische Konzeptionen – Stress in transaktionaler Perspektive	76
4.4.1	Coping und belastungsmindernde Ressourcen	77
4.4.2	Sozialer Rückhalt, soziale Unterstützung, soziale Ressourcen und soziales Selbstkonzept	77
4.5	Zur Rolle sportlichen Engagements und zum Konstrukt der Körper- und Bewegungskarriere	81
4.5.1	Stresstheoretische Zusatzannahmen	82
4.5.2	Annahmen zur Wirkung sportlichen Engagements – Allheilmittel, Placebo oder falsche Indikation?	82
4.5.3	Zur potenziellen Wirkungsweise des Sportengagements	84
4.5.4	Empirische Befundlage zu Sportengagement und psychosozialen Wohlbefinden – treib Sport und du fühlst dich wohl?	86
4.5.5	Empirische Befundlage zu Sportengagement, sozialen Ressourcen und psychosozialen Wohlbefinden – der Sportverein als ein (H)Ort des sozialen Rückhalts?	88
4.6	Ein heuristischer Rahmen zur Analyse von Sozialisationsvorgängen im, durch und mit Sport	92
5	Anlage und Design der empirischen Untersuchung	98
5.1	Längsschnittuntersuchungen als Methode der Wahl für die Analyse von Sozialisationsprozessen	98
5.2	Das Paderborner Talentmodell und die Paderborner Kinderstudie „Sportengagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells (SET I)“	100
5.2.1	Die Paderborner Vielseitigkeitssichtung	100
5.2.2	Zentrale Befunde der „SET I“-Studie als Ausgangspunkt für die vorliegende Untersuchung	103
5.3	Erhebung und Aufbereitung der Daten für die vorliegende Arbeit ...	105
5.3.1	Rekrutierung der Stichprobe für die „SET II“-Studie	105
5.3.2	Durchführung der Befragung	106
5.3.3	Aufbereitung der Daten	106

5.4	Fragestellungen der vorliegenden Arbeit.....	106
5.4.1	Selbstkonzept, Sportengagement und soziale Umwelt	107
5.4.2	Sportengagement, soziale Ressourcen und psychosoziales Wohlbefinden	107
5.5	Zu den Methoden	108
5.5.1	Stichprobenplan	108
5.5.2	Drop-out-Analysen	111
5.5.3	Zur Auswahl der Instrumente	114
5.5.4	Beschreibung der Messinstrumente	117
5.5.5	Statistische Analysen und methodisches Vorgehen	128
5.5.6	Methodischer Exkurs: Mehrebenenanalysen mit dem Programm <i>Hierarchical Linear Modeling</i> (HLM)	131
6	Zum Sportengagement	134
6.1	Sportengagement im Verein.....	134
6.2	Zum Fluktuationsverhalten	136
6.3	Zeitlicher Umfang des Vereinsengagements	137
6.4	Fazit zum Sportengagement.....	138
7	Selbstkonzept und soziale Umwelt – Effekte des Bezugsrahmens.....	140
7.1	Der Übergang von der Primar- zur Sekundarschule als ökologischer Wechsel	141
7.1.1	Präzisierung der Fragestellungen.....	142
7.1.2	Ergebnisse.....	145
7.1.2.1	Entwicklungsverläufe der Fähigkeitsselfkonzepte beim Übergang zur Sekundarschule.....	145
7.1.2.2	Die Bedeutung des Schulwechsels für das Selbstwertgefühl	149
7.2	Der „Big-Fish-Little-Pond-Effect“ für das sportbezogene Selbstkonzept	156
7.2.1	Präzisierung der Fragestellungen.....	162
7.2.2	Ergebnisse.....	164
7.3	Diskussion der Ergebnisse zum sozialen Bezugsrahmen	171
8	Sportengagement im Verein, soziale Ressourcen und Selbstwertgefühl.....	177
8.1	Präzisierung der Fragestellungen	179
8.2	Ergebnisse	184
8.2.1	Entwicklungsverläufe der sozialen Ressourcen beim Übergang auf die Sekundarschule.....	186
8.2.2	Die Bedeutung der sozialen Ressourcen für das Selbstwertgefühl.....	190

8.2.2.1	Direkte und indirekte Effekte	192
8.2.2.2	Ressourcenstärkende und ressourcenschützende Effekte	194
8.2.2.3	Gemeinsame Analyse der sozialen Ressourcen.....	194
8.2.2.4	Ressourcenkombinationen.....	198
8.3	Diskussion der Ergebnisse zum Einfluss sozialer Ressourcen	198
9	Resümee	204
9.1	Grenzen der Untersuchung und Forschungsdesiderate.....	205
9.2	Stärken der Untersuchung und Erkenntnisfortschritt.....	209
9.3	Rückblick, Überblick, Seitenblick, Ausblick.....	213
	Literatur.....	215
	Anhang.....	261
	Ergebnisse der Regressionsanalysen mit Interaktionstermen zum Einfluss der sozialen Ressourcen, Stress, Sportengagement und Geschlecht auf das Selbstwertgefühl (direkte und indirekte Effekte).....	261
	Ergebnisse der Regressionsanalysen mit Interaktionstermen zum Einfluss von Stress, Sportengagement und Geschlecht auf die sozialen und personalen Ressourcen (ressourcenstärkende und ressourcenschützende Effekte).....	267
	Ergebnisse der Regressionsanalysen mit Interaktionstermen zum kompensatorischen Einfluss sozialer und/oder personaler Ressourcen	275